

Aus dem Tagebuch einer Lagerleitung



Liebe*r Leser*in,

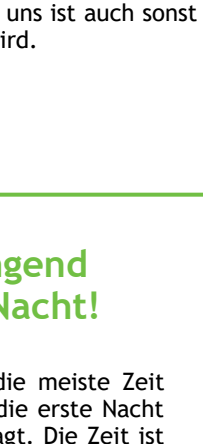
in wenigen Wochen ist es schon soweit und die Sommerferien starten in NRW. Für viele ist das die Zeit des Abschaltens. Für tausende ehrenamtlich Engagierte wird es dann richtig ernst bei den Ferienfreizeiten, die sie lang geplant haben. So auch Kai und Imke, Simone, Anna und Matthi, die uns wieder von ihren Erfahrungen in der Vorbereitung der Sommerlager berichten. Sie haben jetzt nicht mehr viel Zeit, die letzten Dinge zu klären und Details zu planen.

Doch lesen Sie selbst. Zu [Beitrag 1](#) und [2 des Lagerleitungstagebuch gelangen Sie über unsere Homepage](#).

Viel Spaß beim Lesen!

DPSG Ostwestfalen-Lippe: Klimafreundliche Anreise

Eigentlich könnte unser Bezirkslager 2024 schon fast losgehen. Eine kleine Gruppe aus dem Vorbereitungsteam hat sich nochmal den Platz angeschaut, die letzten Fragen geklärt und jetzt gibt es auch eine Zeltverteilung. Die Vorfreude steigt.



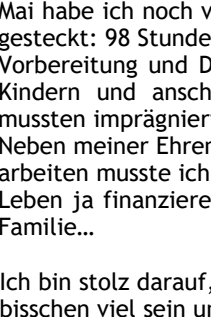
Im letzten Tagebuch-Eintrag hatte ich erzählt, dass einige Dinge allerdings nicht genau so gelaufen sind, wie wir es uns gewünscht hätten, weil zum Beispiel Absprachen schwierig waren. Für mich war die Koordination von Zeltmaterialien auch im vergangenen Monat die größte Herausforderung.

Außerdem sind die Leitungsteams teils sehr gemischt, da insgesamt schlichtweg zu wenig Leitende Zeit haben und nun nicht aus jedem Stamm für jedes Altersstufendorf einzelne Leitende zur Verfügung stehen. Wir werden das Problem irgendwie lösen. Doch ich hatte im ersten Eintrag selbst schon berichtet, dass mir zum Beispiel der Sonderurlaub verwehrt wurde.

Aber zurück zum Guten: Zu unserem Bezirkslager sind viele klimafreundlich unterwegs: Wir haben bei der Ortswahl darauf geachtet, dass eine Anreise mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln möglich ist. Und das wird auch gut angenommen: Die einzelnen Stämme reisen teilweise mit der Bahn an, vereinzelt auch mit dem Rad. Nur der Materialtransport wird mit dem Auto und Anhänger organisiert. Darauf bin ich stolz, denn uns ist auch sonst Nachhaltigkeit sehr wichtig. Ich glaube, dass es ein gutes Bezirkslager wird.

Anna

DPSG Funkenflug Aachen: Dringend gesucht: Unterkunft für eine Nacht!



So langsam wird es eng. Zwar haben wir für die meiste Zeit unseres Ferienlagers eine Unterkunft, aber für die erste Nacht hat uns unsere Unterkunft im Mai wieder abgesagt. Die Zeit ist jetzt echt knapp, um noch Alternativen zu finden.

Im Notfall müssen wir wohl vor Ort schauen. Vielleicht können wir auf Bauernhöfen nach Übernachtungsmöglichkeiten für eine Nacht fragen. Damit haben wir bisher auch gute Erfahrungen gemacht. Aber eigentlich möchten wir auch den Teilnehmenden gegenüber Sicherheit haben und es geht schon in einem Monat los.

Sicherheit haben wir dafür immerhin bei der Finanzierung unseres Lagers: Die Zusage für den letzten noch offenen Zuschussantrag ist gekommen und wir haben endlich die Anmeldung rausgegeben.

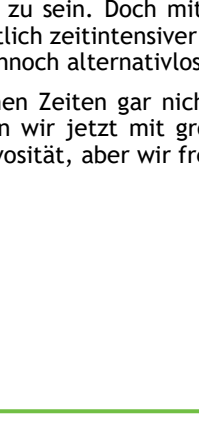
Da wir mit 15 Teilnehmenden rechnen, können wir voraussichtlich mit nur zwei Autos fahren: Dankenswerterweise können wir den 9-Sitzer der Pfarrgemeinde für unsere Lager häufig kostenfrei nutzen, sodass dafür nur Spritkosten anfallen. Ein weiterer Privat-PKW sorgt dann dafür, dass wir genug Platz für alle haben. Für den Materialtransport konnten wir kostenlos einen Anhänger leihen.

Die meisten Dinge sind also zu diesem Zeitpunkt zum Glück geklärt. Deshalb werden wir jetzt viel daran setzen, auch für die erste Nacht noch eine Unterkunft zu finden, um dann entspannter ins Lager starten zu können.

Matthi

Kolpingjugend Neuss-Rosellen: ECHT Viel zu tun

Schon letztes Mal habe ich erzählt, dass viel zu tun ist. Doch im Mai habe ich noch viel mehr Zeit in die Planung des Lagers auf Sylt gesteckt: 98 Stunden! Die Zeit habe ich unter anderem für die Vorbereitung und Durchführung eines ganztägigen Vortreffens mit Kindern und anschließend den Eltern gebraucht und die Zelte mussten imprägniert werden.



Neben meiner Ehrenamtstätigkeit, war viel in der Uni los und arbeiten musste ich auch, denn irgendwie muss man sich sein Leben ja finanzieren. Und dann gibt es ja auch noch Freunde und Familie...

Ich bin stolz darauf, welches Vertrauen in mich gesetzt wird. Doch manchmal kann das ein bisschen viel sein und mein Zeitmanagement klappt mal mehr mal weniger :D. Natürlich müsste ich mir das alles nicht antun, aber dafür liebe ich es viel zu sehr. So herausfordernd und nervend, manchmal stressig und anstrengend es sein kann, es gibt einem auch viel zurück.

Ansonsten bin ich sehr gespannt, wie unsere Anreise klappt. Denn dieses Jahr geht es für uns mit der Bahn nach Sylt. Trotz sehr guter Erfahrungen mit unserem lokalen Busunternehmen, ist es das erste Mal, dass wir mit der Bahn fahren. Das ist um mehr als die Hälfte günstiger als der Bus. Außerdem fährt ein Zug direkt von Düsseldorf nach Sylt. Als Hauptleitung frage ich mich dennoch: Klappt alles? Ich persönlich fahre viel Bahn und habe schon viel erlebt. Es ist aber ein Unterschied, ob ich alleine fahre oder dazu noch die Verantwortung für 25 Personen habe. Drückt uns also die Daumen, dass wir ohne große Zwischenfälle hin kommen - und auch wieder zurück.

Simone

KjG Liebfrauen Goch: Nervosität und große Vorfreude



Für uns kam in der letzten Zeit ein Highlight nach dem nächsten. Wir hatten ein schönes Vorbereitungswochenende, sind als Gruppe nochmal richtig zusammengewachsen. Endlich steht ein finales Motto und man kann anfangen sich für die einzelnen Tage Kostüme, Spiele und Aktionen auszudenken.

Das war einfach toll!

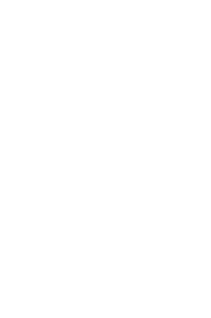


Trotz vorheriger Nervosität war auch der Elternabend ein Highlight. Alles ist unkompliziert gelaufen und wir haben für unsere bisherige Arbeit durchweg positives Feedback bekommen. Natürlich spürt man, dass die Kinder bei unseren Aktionen einen riesigen Spaß haben. Trotzdem ist es ein besonders gutes Gefühl, von den Eltern mal ein "Danke für eure Arbeit" oder "Ihr macht das super" zu hören.

In knapp zwei Monaten geht es dann ins Lager: Wir fahren mit dem Bus, in dem alle Kinder sowie einige Leiter:innen Platz finden. So ist die Anfahrt möglichst stressfrei. Eine Anfahrt mit dem ÖPNV wäre uns aber noch lieber, um ökologisch unterwegs zu sein. Doch mit der Bahn ist der kleine Ort leider kaum erreichbar, die Anreise würde deutlich zeitintensiver und aufwendiger. Für uns ist der Bus natürlich ein großer Kostenfaktor, dennoch alternativlos.

Im letzten Monat war ansonsten so viel zu planen, dass es in manchen Zeiten gar nicht so leicht war, Uni und Arbeit mit dem Ehrenamt zu vereinen. So gehen wir jetzt mit großen Schritten auf das Lager und die Ferien zu. Für uns steigt zwar die Nervosität, aber wir freuen uns auch!

Imke & Kai



[Kontakt](#) [Impressum](#)

Um Ihren Namen aus unserer Adressenliste zu entfernen, [klicken Sie bitte hier](#).
Fragen oder Kommentare? Schreiben Sie uns eine E-mail an presse@bdkj-nrw.de.